

Die Gyrs rocken auf Rollen

Inline-Skating Ob Autotüre, Gehirnerschütterungen oder viele Trainingsstunden: Davon lassen sich die Geschwister Gyr aus Zuchwil nicht stoppen. Stattdessen sammeln sie Medaillen um Medaillen an Meisterschaften.

VON PIA SCHÜPBACH

TATJANA GYR IST HART im Nehmen: Bei ihrem ersten Rennen auf den Skates knallte sie in eine Autotüre. Doch die 13-Jährige startet auch heute, neun Jahre danach, noch immer bei Wettkämpfen. «Nach dem Zusammenstoss durfte ich auf dem Rücksitz eines Töffs ins Ziel fahren. Das hat mich mehr als getröstet.» Tatjana rollt nicht nur mit, sie zählt heute in ihrem Alter zu den besten Inline-Skaterinnen der Schweiz. Bisher sammelte sie 15 Meistertitel in der Halle und auf der Bahn.

IHR DREI JAHRE ÄLTERER BRUDER Fabian kann neben Medaillen an Schweizer Meisterschaften auch Edelmetall von Europameisterschaften vorweisen.

«Wenn sie ein Rennen gewonnen hat und ich nur Zweiter geworden bin, gebe ich noch mehr Gas.»

Fabian Gyr, Inline-Skater

Die Gyrs mögen einander die Erfolge gönnen, ja, Fabian fühlt sich angespornt von seiner Schwester. «Wenn sie ein Rennen gewonnen hat, und ich in meiner Kategorie nur Zweiter geworden bin, gebe ich noch mehr Gas.» Dass es da manchmal zu Stürzen kommt, gehört dazu. Fabian ist auch schon mit einer Gehirnerschütterung im Spital gelandet. Trotzdem hat er keine Angst. «Das sollte man nicht haben bei diesem Sport», sagt er. Tatjana ergänzt: «Sonst kommt es nicht gut.»

SIE IST FROH, dass an den Rennen immer ein Familienmitglied dabei ist. «Erstens ist es praktisch, zweitens kann ich viel abschauen.» Nicht nur Fabian steht bei ihren Rennen an der Strecke, auch ihre Eltern und der älteste Bruder Sebastian feuern sie an. Gyrs – das ist eine Art Familienunternehmen, Mama und Papa

Sportler von morgen



sind «persönliche Betreuer und Mechaniker». Zwar trainieren die jüngsten Gyr-Sprosse im gleichen Club (Inline Club Mittelland), doch sie starten für unterschiedliche Teams: Tatjana fährt für «Rollerblade», Fabian fürs «Inlincenter Schindellegi».

OB AUTOTÜRE, STÜRZE oder viele Trainingsstunden: Die Gyrs lassen sich durch nichts bremsen. Auch zehn Jahre nach seinem ersten Rennen ist Fabian noch immer mit Freude dabei. Dank des Sports hat er «Kollegen, Länder und Kulturen kennen gelernt», die er sonst nicht kennen gelernt hätte. Früher hat Fabian zusätzlich Handball gespielt, heute konzentriert sich der 16-Jährige auf seine Lehre als Mediamatiker, aufs Inline-Skating und die Kollegen. Auch seine Schwester verzichtet auf frühere Hobbys. Das Energiebündel hat geturnt, getanzt, Gitarre gespielt und ist geritten.

HEUTE TRAINIEREN GYRS mindestens sechs Stunden pro Woche auf den Rollen. In Trainingslagern sind es manchmal sechs Stunden pro Tag. Wer es in der Elitekategorie an die Spitze schaffen will, der muss hart arbeiten. Das wissen sie. Dennoch gönnt sich Tatjana auch mal einen «faulen Tag». Dann rollt sie gemütlich zu ihrem Grosi nach Derendingen, statt sich zu quälen. In der kommenden Saison will sie es aber wissen. Denn nun ist sie alt genug, um an Europameisterschaften zu starten. Und da sollen Medaillen her – wie ihr Bruder sie schon hat.



Bei Tatjana und Fabian Gyr aus Zuchwil regnet es keine Herbstblätter, sondern Medaillen.

PIA SCHÜPBACH

ausserdem zum Thema

Welche Antworten die rasenden Inline-Geschwister Tatjana und Fabian Gyr im Video-Interview geben.

In der Rubrik «Sportler von morgen» begleiten wir junge, talentierte Sportler. Heute: **Tatjana und Fabian Gyr, Zuchwil, Inline-Skater.**

Huttwil Falcons in Torlaune

Die Rollen in dieser einseitigen Partie waren von Anfang an klar verteilt. Die Huttwil Falcons mit ihrem hochkarätigen Kader überrollten den EHC Brandis mit 11:1. Brandis war klar überfordert und gab sich in den 135 letzten Spielsekunden mit drei Gegentoren selbst auf. Schon allein das Schussverhältnis von 71:21 sagt mehr als genug aus. Die Falcons waren wesentlich lauffreudiger, ihr Zusammenspiel klappte wie am Schnürchen. Gegen Huttwil erträgt es keine Halbheiten. Fehler werden gnadenlos ausgenutzt.

«Gegen einen solchen Gegner ist es keine Schande zu verlieren, wenn ich sehe, dass das Team alles gibt. In den Schlussminuten hat es sich aber selbst aufgegeben und so etwas ist nicht zuletzt gegenüber den eigenen Zuschauern nicht akzeptierbar», so Brandis-Trainer Oliver Tschanz nach dem Spiel. (EMA)

Zuchwil Regio schlägt Leader

Matthias Von Dach entschied in den letzten zehn Minuten ein attraktives Duell zwischen Zuchwil und Aarau mit einer Tordoublette. Die Solothurner rücken dank dem 5:3-Erfolg gegen die zuvor ungeschlagenen Aarauer auf den 2. Platz vor und hinterliessen einen starken Eindruck.

Mit einer grossen Portion Selbstvertrauen starteten die Gäste aus dem Aargau in die Partie und präsentierten ihre grossen läuferischen Fähigkeiten. Auch erwies sich Aarau als äusserst effizient und lag bei Spielhälfte mit 3:1 in Front. Allerdings hielt dieses Skore nicht lange Bestand. Beccarelli sorgte für ein 2:3 nach zwei Dritteln. Der Ausgleich von Müller 10 Minuten vor Schluss ging völlig in Ordnung, beschränkten sich die Aarauer doch nach ihrem Blitzstart mehrheitlich auf die Defensive. Es folgte der grosse Auftritt von Matthias Von Dach. (STS)

Goldene Ananas oder Medaillenspiel

Unihockey Wiler-Ersigen bangt nach 2:2 gegen Vitkovice um die Halbfinal-Qualifikation beim Europacup-Finalturnier.

VON MARCEL SIEGENTHALER

Wiler-Ersigen hat sein Schicksal am Europacup-Turnier im lettischen Valmiera nicht mehr in eigener Hand. Nach dem 2:2-Remis gegen die Tschechen aus Vitkovice muss der Schweizer Meister sein letztes Gruppenspiel mit mindestens sechs Toren Unterschied gewinnen und gleichzeitig darauf hoffen, dass der schwedische Turnierfavorit Stovreta gegen Vitkovice gewinnt.

Vitkovice bisher immer besiegt

Zweimal kam es innert Jahresfrist bereits zum Aufeinandertreffen zwischen Wiler-Ersigen und Vitkovice. Vor zwölf Monaten am Europacup in Frederikshavn und vergangenen August am Czech Open in Prag. Beide Male siegte der Schweizer Meister, und zwar jeweils zu null (4:0, 1:0). Diesmal trafen die Tschechen zwar erstmals, aber erst nach 34 Minuten. Und trotzdem war dies der Führungstreffer. Denn der Schweizer Meister erreichte trotz gutem Beginn nie sein gewohntes Rendement. Zwar war Wiler-Ersigen deutlich mehr in Ballbesitz, doch wie schon in den ersten Partien der nationalen Meisterschaft fehlte die Kreativität im Offensivspiel gegen einen Gegner, welcher defensiv sehr gut stand und kaum Fehler machte. Dazu hatte der SVWE bei



Wilers schwedischer Abwehrchef Henrik Quist (rechts) blieb bloss. PD

zwei Stangentreffern des Gegners auch noch Glück, nicht schon früher in Rückstand zu geraten.

Die Leader blieben bloss

Im Vergleich zum Spiel am Vortag gegen Stovreta nahm das Trainerduo Berger/von Känel einige Umstellungen vor, nur eine davon (Wechsel auf dem Goalieposten) freiwillig, die anderen verletzungsbedingt. So fielen mit Bieber und Schmocker gleich zwei Verteidiger aus. Damit kam Junior Michael Garnier zu seinem ersten Europacup-Einsatz, und der andere Nachwuchsspieler Lukas Meister durfte schon zum zweiten Mal ran.

An diesen Spielern lag es sicherlich nicht, dass das Spiel des Schweizer Meisters nie richtig Fahrt aufnehmen wollte. Vielmehr waren einige Leistungsträger wie Quist oder Mat-

thias Hofbauer nicht bereit oder in der Verfassung, das Spiel in die gewünschten Bahnen zu lenken. Und als das Anrennen immer verzweifelter wurde und die Zeit davon zu laufen schien, fiel auf einen Gegenangriff in der 50 Minute gar das 0:2.

Jetzt, als die Felle definitiv davonzuschwimmen schienen, kam die Reaktion. Nur 35 Sekunden nach diesem Gegentreffer traf Verteidiger Bichsel zum 1:2, und wiederum nur 28 Sekunden später glich Christoph Hofbauer nach eingewechseltem Fankhauser zum 2:2 aus. Jetzt war das Momentum auf Wiler Seite, und als die Berger-Truppe kurz darauf noch in Überzahl agieren konnte, lag die Spielwende drin, doch mehr als ein Lattenschuss durch Quist schaute nicht heraus.

Sportservice

Eishockey

1. Liga. Gruppe 2: Brandis - Huttwil Falcons 1:11. Thun - Burgdorf 1:4. Unterseen-Interlaken - Lyss 0:2. Zuchwil-Regio - Aarau 5:3. Zunzgen-Sissach - Adelboden 8:3. Rangliste (je 4 Spiele): 1. Huttwil Falcons 11. 2. Zuchwil-Regio 9 (20:13). 3. Aarau 9 (20:13). 4. Wiki-Münsingen 9 (15:9). 5. Burgdorf 8. 6. Lyss 7. 7. Unterseen-Interlaken 6 (14:10). 8. Adelboden 6 (14:17). 9. Brandis 4. 10. Zunzgen-Sissach 3. 11. Thun 0 (4:17). 12. Basel/Kleinhüningen 0 (6:21).

Brandis - Huttwil Falcons 1:11 (0:3, 1:2, 0:6)

Sporthalle Brännli, Hasle-Rüegsau. – 295 Zuschauer. – SR Jung; König/Rentsch. – Tore: 12. Dähler (Bieri) 0:1, 17. Portmann (Bartolome, Frutig / Ausschl. David Rohrer) 0:2, 19. Müller (Bieri) 0:3, 21. Schütz (Blaser, Ryser) 0:4, 31. Baumann (Hügli) 1:4, 35. Studer (Schütz) 1:5, 45. Othmann (Ryser / Strafe angezeigt) 1:6, 46. Müller (Sägesser) 1:7, 50. Schär (Studer, Wenger / Ausschl. Joss) 1:8, 58. Sägesser (Studer / Ausschl. Kasper) 1:9, 59. Müller (Dähler) 1:10, 60. Bartolome (Portmann) 1:11. – Strafen: Brandis 6mal 2 Minuten plus 1mal 10 Minuten (Zurflüh), Huttwil Falcons 1mal 2 Minuten.

Brandis: Michael Brügger; Mosimann, Kobel; Prinz, Bohnenblust; Born, Blaser; Nägeli, Oliver Rohrer, Witschi; Lüdi, David Rohrer, Joss; Lars Brügger, Zurflüh, Grossenbacher; Baumann, Hügli, Kasper.

Huttwil Falcons: Pfister; May, Haas; Ryser, Frutig; Berchtold, Weg-müller; Jenni, Prinz; Holzer, Portmann, Bartolome; Blaser, Othmann, Schütz; Studer, Sägesser, Schär; Dähler, Bieri, Müller.

Zuchwil Regio - Aarau 5:3 (0:2, 2:1, 3:0)

Sportzentrum Zuchwil. – 196 Zuschauer. – SR Siegenthaler, Leimgruber/Vögeli. – Tore: 7. Bula (Wälti) 0:1, 7. Blatter 0:2, 23. Beccarelli (Stefan Wüthrich, Reber) 1:2, 29. Zürcher (Boner/Ausschluss Kühni) 1:3, 30. Beccarelli (Müller, Reber/Ausschluss Wälti) 2:3, 40. Müller (Beccarelli) 3:3, 52. Von Dach (Pistolato, Blumenthal) 4:3, 59. Von Dach (Stalder, Pistolato) 5:3. – Strafen: 2mal 2 Minuten gegen Zuchwil; 6mal 2 Minuten gegen Aarau.

Zuchwil: Rust; Stefan Wüthrich, Tobias Lüthi; Kühni, Malicek; Thierry Lüthi, Blumenthal; Bösiger; Beccarelli, Müller, Fabian Steiner; Von Dach, Stalder, Pistolato; Balen, Rohrer, Born; Rohrbach, Roman Wüthrich, Michael Steiner; Reber.

Fussball

Langenthaler Ehrenmeldung gegen Thun

Dank eines Hattricks von Stürmer Nick Proschwitz gewann das Super-League-Team des FC Thun die Testpartie gegen Langenthal verdient mit 4:1. Lange konnten sich die Oberaargauer gegen die drohende Niederlage stemmen. Das Tor des Tages erzielte Verteidiger Roger Felber, welche Goalie Stulz mit einem gefühlvollen Heber aus 45 Metern Distanz überwand. (RJU)

Langenthal – Thun 1:4 (1:1)

Rankmatte. – 550 Zuschauer. – SR Starovlah. – Tore: 12. Felber 1:0, 19. Morello 1:1, 72. Proschwitz 1:2, 81. Proschwitz 1:3, 83. Proschwitz 1:4.

FC Langenthal: Herzog (46. Wolownik); Bekteshi, Felber (46. Hügli), Lanz; Oezdemir (46. Gemperle), Nikaj, Hasani, Luan Gashi (46. Arisoy); Celebi (46. Marquez), Luder.

Solothurner Cup. Achtelfinals: Fulgor Grenchen (4. Liga) - Deitingen (2.) 3:4. Gerlafingen (2.) - Bellach (2.) 3:4. Blustavia (2.) - Olten (2.) 2:5. Däniken-Gretzenbach (2.) - Subingen (2.) 0:5. Türkischer SC Solothurn (4.) - Fulenbach (2.) 3:4. Oensingen (3.) - Wacker Grenchen (3.) 0:5. Egerkingen (4.) - Schönenwerd (4.) 5:1. Mümliswil a (3.) - GS Italgrenchen (2.) 4:0.

Unihockey Europacup in Lettland. Vorrunde. 2. Spieltag. Mäner (in Valmiera). Gruppe B: Wiler-Ersigen - Vitkovice Ostrava (Tsch) 2:2. Stovreta Uppsala - Aargau Tallinn 15:5. – Rangliste (je 2 Spiele): 1. Uppsala 4. 2. Vitkovice 3. 3. Wiler-Ersigen 1. 4. Tallinn 0.

Wiler-Ersigen - Vitkovice 2:2 (0:0, 0:1, 2:1)

VOC, Valmiera. – 167 Zuschauer. – SR Räsbrink/Gustavsson (Sd). – Tore: 34. Tomasik (Tokos) 0:1, 50. (49:09) V. Hruby (Jelinek) 0:2, 50. (49:44) Bichsel (Zimmermann) 1:2, 51. (50:12) Ch. Hofbauer (Fankhauser) 2:2. – Strafen: Wiler 2mal 2 Minuten, Vitkovice 3mal 2 Minuten.

Wiler-Ersigen: Haab; Bichsel, Schneeberger; Flury, Hirschi; Ch. Hofbauer, M. Hofbauer, Krähenbühl; Meister, Cui, Zimmermann; Wittwer, Quist, Zürcher. Fankhauser

Vitkovice: Ciompa; Heczeko, Hubalek, Jelinek, Kolos, Suchanek, Vlcek; L. Hruby, V. Hruby, Jankular, Juhanak, Mojzisek, Polasik, Tokos, Tomasik, Toppek.